

Beilage zu Nr. 83 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 16. Juli 1927

Bei dem von uns veranstalteten 9. Wettbewerb für Fensterblumenschmud erhielten:

erste Preise:

- Frau Müller, Anhalter Straße 3
- " Müller, Burgstraße 3
- " Arnold, Leipziger Straße 64
- " Berger, Burgstraße 11
- " Ringmann, Burgstraße 28
- " Dahms, Leipziger Straße 60
- Herr Wiltz, Dammengasse d. Welt., Anhalt. Str. 22
- Frau Glaser, Gartenstraße 3
- " Emilie Fiedler, Leipziger Straße 29
- " Gengel, Wittenberger Straße 36
- " Günther, Markt 10
- " Grune, Burgstraße 34
- " Gutheil, Wittenberger Straße 16
- " Haake, Mittelstraße 7
- " Holzhäuser, Burgstraße 4 a
- " Höhne, Wittenberger Straße 54
- " Jauch, Mühlstraße 10
- " Keimling, Dübener Straße 1
- " Knafl, Zöpferstraße 10
- " Frau Robe, Burgstraße 28
- " Frau Kaufe Frankmann, Markt 11
- " Köhner, Leipziger Straße 35
- " Krüger, Burgstraße 37
- " Leue, Wittenberger Neumarkt 6
- " Luden, Wittenberger Straße 43
- " Bertha Matthes, Leipziger Straße 47
- " Remann, Wittenberger Straße 16
- " Oehler, Leipziger Straße 35
- " Paasch, Wittenberger Straße 17
- " Winter, Wittenberger Straße 12
- " Böhm, Wittenberger Neumarkt 15 c
- " Nag, Leipziger Straße 5
- " Kettel, Burgstraße 7
- " Rie, Mühlstraße 10
- " Rott, Burgstraße 14
- " Summe, Burgstraße 23
- " Summe, Leipziger Straße 46
- " Schäfer, Wittenberger Straße 23
- " Schneider, Wittenberger Straße 3
- " Schöne, Leipziger Straße 66

- Frau Schröder, Zöpferstraße 17
- " Schröder, Anhalter Straße 25 a
- " Schüge, Gartenstr. 5
- " Schulte, Wauerstr. 10
- " Soehmann, Leipziger Str. 27
- " Spieler, Weinbergstr. 2
- " Spieler, Markt 6
- " Stiefel, Wittenberger Str. 29
- " Stephan, Markt 1
- " Thomas, Markt 5
- " Walde, Wauerstr. 6 a
- " Watteroth, Schmiedeburger Str. 4
- " Wend, Wittenberger Str. 32
- " Weiss, Burgstr. 37

zweite Preise:

- Frau Radmann, Leipziger Str. 37
- " Böhm, Leipziger Str. 5
- " Berndt, Wittenberger Str. 62
- " Frä. Belsig, Wittenberger Str. 56
- " Frä. Hedwig und Maria Belsig, Wittenb. Str. 71
- Frau Dener, Markt 9
- " Deyer, Leipziger Str. 42
- " Fischer, Leipziger Str. 30
- " Fischer, Wittenberger Neumarkt 4
- " Burchardt, Kreuzstr. 9
- " Burchardt, Leipziger Str. 9
- " Frä. Friederike Burdard, Wittenb. Neumarkt 24
- Frau Busch, Leipziger Str. 36
- " Claus, Leipziger Str. 19
- " Crutius, Weinbergstr. 3
- " Anna Dammann, Leipziger Str. 25 a
- " Delater, Wittenberger Str. 54
- " Durand, Anhalter Str. 11
- " Gieshild, Wittenberger Str. 27
- " Erich, Dübener Str. 18
- Herr Ulrich, Leipziger Str. 72 b
- Frau Heide, Burgstr. 8
- " Fiedler, Leipziger Neumarkt 15
- " Frische, Anhalter Str. 28
- " Frä. Heindl, Leipziger Neumarkt 17
- Frau Gärtner, Wittenberger Str. 61
- " Gaul, Wittenberger Str. 67
- " Geiß, Kreuzstr. 9
- " Giesch, d. W., Leipziger Str. 46 a
- " Giesch, Leipziger Str. 28
- " Grubbe, Burgstr. 1
- " Grune, Wittenberger Neumarkt 11
- " Gumann, Burgstr. 22

- Frau Danann, Leipziger Neumarkt 17
- " Danemann, Leipziger Str. 53
- " Dellmann, Leipziger Str. 8
- " Dentsch, Leipziger Str. 12
- " Döber, Wittenberger Str. 52
- " Döber, Wittenberger Neumarkt 8
- " Döber, Leipziger Str. 60
- " Hilberandt, Wittenberger Str. 20
- " Döberlein, Wittenberger Str. 16
- " Polzow, Kreuzstr. 17
- " Günde, Wittenberger Str. 45
- " Günz, Anhalter Str. 28
- " Wilhelmine Junz, Leipziger Neumarkt 8
- " Alhardt, Leipziger Str. 12
- " Alstedt, Wittenberger Str. 45
- " Knafl, Gartenstr. 6
- " Kober, Mühlstr. 8
- " Krüger, Mühlstr. 7
- " Krüger, Anhalter Str. 21
- " Krüger, Gartenstr. 5
- " Krüger, Wittenberger Str. 32
- " Kühne, Wittenberger Str. 66
- " Kühne, Leipziger Str. 28
- " Lehmann, Leipziger Str. 70
- " Meyer, Leipziger Str. 19
- " Meyer, Wittenberger Str. 2
- " Bube, Wittenberger Neumarkt 19
- " Kuck, Leipziger Str. 11
- " Krattfuss, Dübener Str. 5
- " Krattfuss, Leipziger Str. 56
- " Mayer, Zöpferstr. 6
- " Meier, Dübener Str. 9
- " Mengewein, Kreuzstr. 7
- " Mierisch, Wittenberger Str. 14
- " Mierisch, Burgstr. 36
- " Mühlitz, Wittenberger Str. 65
- " Müller, Burgstr. 36
- " Müller, Leipziger Str. 4 a
- " Müller, Wittenberger Str. 45
- " Müller, Wittenberger Str. 74
- " Müller, Anhalter Str. 28
- " Müller, Wittenberger Str. 75
- " Nischke, Zöpferstr. 18
- " Nischke, Wittenbergerstr. 55
- " Nischke, Leipziger Str. 63
- " Ottenmann, Leipziger Str. 58
- " Paasch, Burgstr. 13
- " Pade, Markt 12
- " Emma Pöhl, Anhalter Str. 11

- Frau Pöhl, Wittenberger Str. 44
- " Prossmann, Burgstr. 37
- " Puchsmuth, Leipziger Str. 31
- " Raut, Anhalter Str. 14
- " Raue, Leipziger Neumarkt 11
- " Raß, Mittelstr. 8
- " Raß, Wittenberger Str. 62
- " Reichmann, Wittenberger Neumarkt 16
- " Reichel, Anhalter Str. 19
- " Reichel, Wauerstr. 3
- " Reinecke, Gartenstr. 4
- " Reinecke, Anhalter Str. 28
- " Reppmann, Burgstr. 34
- " Richter, Zöpferstr. 18
- " Richter, Kreuzstr. 13
- " Rübke, Wittenberger Str. 58
- " Rübke, Wittenberger Str. 66
- " Radloff, Zöpferstr. 7
- " Ränge, Wittenberger Neumarkt 3
- " Emma Schabe, Wittenberger Str. 21
- " Schering, Wittenberger Str. 26
- " Anna Schulte, Leipziger Str. 72 b
- " Anna Schulte, Leipziger Str. 72 b
- " Schulte, Markt 2
- " Schwente, Schmiedeburger Str. 1
- " Schöke, Wauerstr. 11
- " Simon, Burgstr. 23
- " Ständer, Leipziger Neumarkt 12
- " Teller, Leipziger Str. 58
- " Tenemann, Leipziger Str. 8
- " Thiene, Anhalter Str. 16
- " Thoben, Wittenberger Neumarkt 21 a
- " Weide, Gartenstr. 3
- " Weisenborn, Leipziger Str. 46
- " Wengler, Gartenstr. 4
- " Jander, Mühlstr. 10 a

Außerdem waren noch verschiedentlich gute Leistungen festzustellen; auch sie werden dankbar anerkannt.
Allen, die am Wettbewerb beteiligt und damit zu der immer mehr zunehmenden Verbesserung unserer Stadt beigetragen haben, danken wir herzlich.
Für 1927 wird hiermit ein weiterer (10.) Wettbewerb ausgeschrieben. Wir bitten um rege Beteiligung.
Remberg, den 13. Juli 1927.
Der Magistrat.
Diebes, Bürgermeister.

Die Elbwasserkatastrophe

Dresden, 14. Juli. Die drei Vertreter der Reichsregierung, die gestern das sächsische Hochwassergebiet besuchten, äußerten ihre Enttäuschung über das furchtbare Ausmaß der Katastrophe, die mit keinem der bisher in Deutschland erlebten Hochwasserfällen zu vergleichen ist, die bisher fast stets nur horizontale Ueberflutungen angereicht haben, während hier die Kraft der von oben herabstürzenden Wassermassen einfach alles zermalmt hat. Die Zahl der Todesopfer steht, ebenso wie die Höhe der Materialschäden, noch nicht genau fest. Es befürchtet sich, daß bisher 150 Opfer geküßt worden sind. Leider ist es aber nicht ausgeschlossen, daß unter den Trümmern noch einige Leichen liegen. Bei den 150 Toten sind auch die Vermissten mit eingerechnet. Die Materialschäden betragen noch wochenlangem Umständen Schätzungen gegen selbst Millionen Mark, wovon zehn Millionen Mark allein auf die Reichs-eisenbahn kommen. Die durch das Unglück obdachlos gewordenen Bewohner des Katastrophengebietes sind sämtlich untergebracht. Bei der Zentrale im sächsischen Hofplatzministerium laufen fortgesetzt Spenden an Geld, Nahrungsmitteln und Vorrichtungen ein, vor allem auch aus dem Ausland. Die Kriegsbüchsen des Erzgebirges haben für die Verunglückten 29 Mark gesammelt und abgeteilt.

Ueber die Entfaltung der Hochwasserkatastrophe in Sachsen teilte Ministerpräsident Heide in einer Rede im Bundsratsschuß des Landtags folgendes mit: Die Infolge der Gemitter und Wölkchen der auf dem Gebirgsraum niedergegangenen ungeheuren Wassermassen haben in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Perioden zu Tal, so daß auf die kleinere Vorwelle die Katastrophe voll aufsteht. Ein Hochwasserstand mußte also vollkommen verlagern. Da bereits im Oberlauf die Hochflut alle Hohlstellen mitwüchsen, werden hierdurch an Brücken und engen Stellen Anstauungen erzeugt. Beim Durchbruch dieser Verengungen, die Stauwehre bis zu acht Meter Höhe bilden, ergoß sich die vielfach verhärtete Flut weiter als Tal, alles mit sich reichend. Dieser Vorgang wiederholte sich talabwärts immer wieder. Daran erklärt sich die Schwere der Katastrophe, die alles bisher Erlebte in den Schatten stellt. Im Mühlgraben sind 27, auf dem anderen Uferabschnitt neun Eisenbahnbrücken weggeschwemmt worden. Außerdem im Mühl-

graben 31, im Gottlebenfeld zehn sonstige Weiden. Die Stadt Vergleichen ist längs der Gottleben- und der Stadtstraße vollständig vernichtet.

Aus der Heimat und dem Netze

Remberg, den 15. Juli 1927.

* Mehr Stille! (Sonntagsbeobachtung) Ein erster Forscher, der das Weien und die Lebensbedingungen der menschlichen Seele zum Gegenstand seiner Lebensarbeit gemacht hat, hat häufig keine schwere Sorge über den Gang der menschlichen Dinge ausgesprochen. Es ist ja schon sein Gang mehr, sondern ein Wachen; immer weniger persönlich und immer weniger frei wird das menschliche Leben, immer mehr ein Einzelgänger und Mittergänger werden vom übermächtigen Joch der modernen Technik. Und das hält die menschliche Seele auf die Dauer nicht aus, sagt jeder Forscher. — Soll man nun veruchen, sich dem bodenlos anwachsenden Wasser entgegenzusetzen? Soll man Schienen und Ketten zerbrechen, um wieder dem freien Walten der Natur und der Persönlichkeit Vorschub zu machen? Soll man Maschinen zerstören, um die Arbeitsklaven der Maschine zu befreien? Das wäre ein vergebliches Unterfangen. Es ist unter Schicksal, Ruder des Jenseitigen der Technik zu sein. Wir können darum nichts ändern. Aber wir können glauben, daß in der menschlichen Seele doch noch Kräfte sind, das Starre zu beleben und das Kalte mit der Wärme eines liebenden Herzens zu erfüllen. — Damit diese Kräfte wachen können, müssen wir uns freiwillig zwingen, sie und wieder stille zu halten. Wir dürfen uns nicht immer treiben lassen. Jeder Strom hat seine Felsklippe und seine Gebiete stillen Wassers. Unter Leben muß das auch haben und kann es auch haben. Der Sonntag erinnert dich an beides, an dies Wollen und an dies Können. Es ist eine Lebensfrage für deine Seele, ob du das willst; das du auch stille stehen mußt und kannst, stillstehen und lauschen auf die Klänge aus einer ganz anderen, völlig unsterblichen Welt, die aber mehr Weien und Wahrheit und vor allem mehr Liebe hat als unsere irdische Welt!

* Wie die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mittel, wird jährlich die Fahrpreiseremission für Schulferien auch auf Schnellzüge ausgedehnt. Es ist der Beschluß gefaßt worden,

diese Tarifieremission schon jetzt für den gesamten Bereich der Deutschen Reichsbahn durchzuführen. Außerdem werden zusätzlich bis auf weiteres Fahrpreiseremissionen für Gesellschaftsfahrten auf den internationalen Strecken auch für FD-Gäste ausgestellt.

* Die diesjährigen Gerichtsferien begannen am 15. Juli und dauern bis zum 15. September. Konkrete und besonders dringende Angelegenheiten werden in dieser Zeit vom Gericht erledigt.

* Entschuldig der am 10. Juli 1927 fälligen Einkommensteuer-Vorauszahlung für II Viertel 1927 (April/Juni) von Gewerbetreibenden und freien Berufen. Nach Befreiung der Steuerbefreiung für 1926 war die im Steuerbescheid (2. Viertel) für 1927 festgesetzte vierteljährliche Vorauszahlung für II Viertel 1927 (April/Juni) erstmalig am 10. 7. 27 nach dem neuen Satz zu zahlen. Hierbei darf ein Ausgleich mit dem am 10. 4. 27 für I Viertel 1927 (Januar/April) geleisteten Vorauszahlung nicht vorgenommen werden. Die Vorauszahlung für I. Viertel 1927 bleibt in ihrer Höhe bestehen, wie sie im Steuerbescheid für 1925 festgesetzt ist. Es findet also weder eine Anrechnung noch Nachzahlung statt.

Leipzig, 13. Juli. (Von den Verwandten überfallen). In der Nacht zum Sonntag wurde in der zweiten Stunde ein Leipziger Zwietschenhändler in seinem Schlafzimmer von zwei Räubern überfallen. Der Zwietschenhändler wurde im Bett gemüht, gefesselt und sein Gehalt mit einem abgetragenen Tuch abgedeckt. Sodann suchten die zwei Männer in sämtlichen Zimmern der Wohnung nach Geld. Was sie außer einem kleinen Betrag nichts weiter fanden, wies sie den Besuchten und forderten mit vorgeschalteter Revolver die Herausgabe einer größeren Summe. Der Ueberfallene erlante zu seinem Schrecken in den beiden Räubern seinen eigenen Namen und seinen Schwager, beide aus Altenburg, und versprach, ihnen 2000 Mark auszuhandeln. Er liehete sich an der Straße gegen 5 Uhr mit ihnen die Wohnung. Auf der Straße bemerkte ihnen der Zwietschenhändler jedoch, daß er gar nicht daran denke, das Geld zu geben, worauf beide sich von dem Ueberfallenen trennten. Nach am Sonntag nachmittag wurden die Täter von 4 Leipziger Kriminalbeamten in Alt-enburg festgenommen und mit dem Auto nach Leipzig trans-

Hermes Bruch-Heilung

von Schäden befreit!
Ohne Operation, ohne Berufsberatung!
Erfolgreiche Sanftaktionen dortiger Gegenstände.
Ich bin seit nun Jahren an einem Schaden. Da ich mich ein St. wandte, war ich in kurzer Zeit wieder gesund. Möchte deshalb jeden bitten, sich an Sie zu wenden. Meinen allerhöchsten Dank. Chr. Brandt, Radahn b. Wittenfeld, 15. 9. 1926. Von meinem Verschleiden bin ich in recht kurzer Zeit befreit worden. Paul Gellhorn, Wagedburg, 4. 12. 1926. Dem „Hermes“ Arztlichen Institut für orthopädische Bruchbehandlung befinde ich, daß meine Tochter von 5 Jahren von ihrem Bruchleiden durch Ihre Methode vollkommen befreit ist. Werde Sie bestens empfehlen, und spreche Ihnen meinen Dank aus. Frau C. Schuler, Erfurt, 13. Jan. 1927. — Ueber 160 amtlich beglaubigte Zeugnisse liegen vor der Sprechstunde aus.
Sprechstunden: unvers. approbierten, speziell ausgebildeten Vertrauensärzten in:
Wittenberg (Bez. Halle) — Donnerstags, den 21. Juli, von 8—1 Uhr und von 2—6 Uhr im Hotel „Goldener Hahn“.
Hamburg: Im Institut täglich von 10—12 Uhr vorm. und von 4—6 Uhr nachm. außer Sonnabends nachm. und Sonntags.
„Hermes“ Arztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. (Dr. S. Weyerer).
Wir warnen vor Plagiaten, die uns nachahmen versuchen, ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt zu kennen.

Muckjäck

empfehlen in großer Auswahl
J. G. Gläubig
Kaffee - Tee - Schokolade
Ich benötigte zahlungsunfähigen Lenten meine Vertretung in obigen Artikeln zu übernehmen. Hoffen Sie Härtigkeit, Wohlwollen u. Konkrete Adressen, erst nach der ständigen Dame u. Herrn. Bei entspr. Umständen. Vermög. unter Kollegialität, an „Alte“, Halle a. S.
Fliegenfänger
empfehlen Richard Arnold

Pergamentpapier Butterbrotpapier

eingetroffen
Richard Arnold
Morgen Sonnabend
prima feste dickflüssige
Süßfrischen
Salatgurken neue Kartoffeln
neue Vollheringe
neue saure Gurken
sämtl. Fischmarinaden
Paul-Miertzschke

Arbeiter

stellt noch bis auf weiteres ein
gegen Anbildung als
Krafftfahrer
Fahrschule aller Klassen
R. O. Heinze,
Wittenberg
Berlinerstr. 22, Fernruf 859/860

portiert. Sie sind geständig und der Staatsanwaltschaft angeführt worden.

Seitgenstadt, 13. Juli. (Wegen einiger Stachelbeeren vom Starkstrom getötet.) Im beschatteten Geleise hatte ein junger Mann einen Voltungrad in den Garten gelegt, um Stachelbeerbäume fernzuhalten. Als seine Mutter sich mit dem Pfädechen von Gemüße im Garten beschäftigte, hörte man plötzlich laute Schreie. Die Frau muß ausgehritten und mit dem Voltungrad in Verührung gekommen sein. Sie hat einen elektrischen Schlag erhalten, der unmittelbar den Tod herbeiführte. Zwei andere Frauen, die auf die Hilfe der herbeigelaufenen Arzt laute mit feinem Kräftigen dem Wanne entgegen und bereitete ihn auf das Unglück vor. Trotzdem trat bei dem Mann, als er seiner erst 48 Jahre alten, toten Frau ansichtig wurde, eine Ueberdrehung ein. Das alles war wegen einiger Stachelbeeren!

Seitgenstadt, 8. Juli. Ein interessantes Schauspiel, wie man es wohl selten in der Vogelwelt beobachten kann, sah man am Mittwoch nachmittag in der Vogelscheune. Ein ziemlich großer Störch zog über dem Wiesengründe seine Kreise, nach Westen spühdend. Verschiedene nach Futter laufende Schwärme wichen ihm im weiten Bogen aus. Pöhllich kam ein großer Schwarm Stare heran, die den Störch einmalm umkreisten und, nachdem noch ein zweiter Schwarm hinzugekommen war, zum Angriff übergingen. Mehrere Stare schossen aus der Gruppe auf ihn zu und bedackten ihn mit ihren Schwärmen. Als der Störch immer mehr bedrängt wurde, zog er es vor, die Fucht zu ergreifen, verflücht von dem Stare.

Stollsdorf. Von einem hübschen Hund über angetrieben wurde das fünfjährige Söhnchen des Lehrers Schindler. Besonders am Kopf erlitt das Kind schwere Verwundungen.

Die Kreisynode,

welche am 12. Juli in hiesiger Stadtkirche abgehalten wurde, fand unter dem Zeichen des Abchieds. Es war die letzte, welche in Anbetracht seiner bevorstehenden Pensionierung von Herrn Superintendent Meyer gehalten wurde. Aus diesem Grunde wurde ihm aus der Mitte der Versammlung, von Herrn Pastor Reichold, ein warm gehaltenes Abschiedswort zugerufen, das sich fast alle als ein Wort des Dankes seitens der Synode und als ein Wort des Wunsch, daß Gott ihn in seinem weiteren Leben segnen möge. Einiges Wortes dankte Herr Superintendent und nahm zum Abschied von der Synode, der er 41 Jahre hindurch angehört habe, zuletzt noch seit 1915 als Leiter derselben Dankbar gedachte er seiner 3 Vordränge in der Leitung der Synode und dessen, was er von ihnen habe lernen können. Mit Bezug auf seine eigene Werkamkeit bekennt er das Vie-

gewollt zu haben und schied mit herzlichem Segenswünschen für den Kreiskreis Remberg und alle seine Glieder. — Im übrigen sei aus der Kreisynode in möglichster Kürze — ein eingehender Bericht soll im Heimatblatt noch gebracht werden — Folgendes hervorgehoben. Der Synodalbericht des Herrn Vorsitzenden gedachte vor allem der monatelangen Veränderungen und kirchlichen Veranstaltungen, wie sie im Berichtsjahr im Kirchenkreis erfolgt sind: Einführung des Herrn Pastors Künze in Preßig, Tod des Herrn Oberpastors Feilcke in Bad Schmiedeberg, dem zu Ehren die Versammlung sich von den Vätern erhob, und für den Herr Pastor Engelbach gewählt ist, Verlegung des Herrn Pastors Hübener-Vieddis, an dessen Stelle Herr Pastor Künze treten soll, Anstellung der Herrn Kantoren Wirth in Weuro, Döllies in Remberg, Krüger in Grotzig, Große in Vieddis, Salomon in Teichitz. Im kirchlichen Veranstaltungswesen erwähnte: Die kirchliche Konferenz am 16. September 1926, die Kirchenvisitation im Bergisch am 11. Oktober, im Gemünd am 7. November, die Missionariedirekte im Januar und Februar, die Wiederweiche am Palmsonntag in Weuro und Remberg und der Kreisrichttag in Bad Schmiedeberg am 15. Mai. Auch der erfolglose Desamtsentwurfungen innerhalb des Kirchenkreises wurde Erwähnung getan. Demals wurde über das kirchliche Leben entworfen wurde, konnte leider nicht ein erschöpfendes sein. Für die Kirchenfrage wurde jeweils Aufklärung hingewiesen auf das vom „Gang-Tag, Pöhlchen“ herangezogene Flugblatt „Warum Kirchenfrage?“ Den vom Ganga Konfirmanden gehaltenen Verhandlungsgesamtand über die vaterländischen Pflichten behandelte in sachlicher eingehender und anregender Weise Herr Pastor Schulz-Harwitz und hob dabei folgende Punkte hervor, die die evang. Kirche ihren Mitgliedern ans Herz zu legen habe: Fürs Gedenken des Vaterlandes sorgen und bereit sein, dafür Opfer zu bringen, der Pflichterfüllung untertan sein und sich für den andern mitverantwortlich fühlen in sozialer Betätigung. Als Hauptmittel haben der Kirche zu Gebote stehen nach Liebe. Das Reichert fand in der Hauptfrage die Zustimmung der Synode. Ueber Hebräermission berichtete eingehend Herr Pastor Schlemmer-Weuro und zwar im Einzelnen über die veranstaltete Missionariedirekte, über die Missionsskizze, über die Missionsskizze in der Heimat und über andere Aufgaben. Ein erfreuliches Bild entwarf Herr Pastor Reichold von kirchlichen Bestrebungen, indem er besonders des Ganga-Sozialen Vorkerbandes gedachte. Ueber den Ganga, Wand referierte der Unterredner, wobei er besonders berichtete über die erhebende Jahresversammlung des Ganga Bundes zu Pöhl mit ihrem ersten Sammelort bei der Groden von letzter der katholischen Kirche, über die Tagessammlung des W. A. B. in Langenlisa berichtete Herr Pastor Künze. Die von Herrn Pastor Schulz-Harwitz vorgetragene Synodaloffenbarung ergab einen Bestand von 911,88 Mark. Der vorläufig aufgestellte Haushaltsanschlag der Synodaloffenbarung ist in Einnahme und Ausgabe ab mit und 13000 Mark. Edgültig

kann er erst aufgestellt werden nach Fertigstellung der Synodalbeiträge, wofür der Vorstand Vollmacht erhielt. Die genehmigten Beiträge hatten zum Gegenstand Synodaloffenbarung für Pöhlitz, Anstellung eines hauptamtlichen Missionariedirekte in der Provinz, Protest gegen das Konfordat. Mit dem Segenswunsch des Vorsitzenden und dem gemeinsamen Ganga, „Ach bleib mit deiner Gnade“ fand die Synode am 23. Juli ihren Abschluß. Herr Pastor Künze.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Remberg.

Bruchheilung.

Die orthopädische Bruchbehandlung, — Heilung ohne Operation, — lag früher meist in den Händen von Leuten, die sich damit begnügten, dem Patienten durch Anlegen eines Bruchbandes einen Notbehelf zu verschaffen. Biezu wurde aber oft das Gegenteil erzielt, nämlich eine Verschlimmerung des Leidens und damit Erhöhung der Einklemmungsgefahr und weitere Verminderung der Arbeitsfähigkeit. Eine langsame Beseitigung über Einführung des Bruchfußes und dessen Zurückbringen konnte dabei ebensowohl stattfinden, wie seine Stellung auf Grund freier, orthopädischer, ärztlicher Maßnahmen.

Das ärztliche Institut „Hermes“ (Dr. med. S. v. Meyer) Hamburg, Esplanade 6, hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, diesem bisher fast vernachlässigten Gebiet der Heilunde seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Es ist ihm gelungen, eine Methode auszubilden, und deren Verwirklichung an tausenden von Patienten zu erproben, welche zu überraschend guten Erfolgen führte. Hier sei ein Fall herausgehoben, der Aufsehen erregte. Ueber diesen Fall entnehmen wir der Zeitschrift der Eisenbahnmediziner: „Die Fürsorge“, Druck und Verlag in Altona, folgenden Bericht:

„Ein unserer Fürsorge nachgehender Beamter hat da neulich eine Erkrankung gemacht, die er zu Ruh und Fortkommen den anderen Bruchleidenden gern bekannt geben will. Ein Beamter, ein junger tüchtiger Mensch von 21 Jahren mußte, um einen Fuß zur Ausmündung nach U. S. A. zu erhalten, sich einer eingehenden Untersuchung durch den ausländischen Arzt unterziehen, der einen faulgeruchenden Bruch feststellte und Operation empfahl. Durch die Operation würde die Sache nach 4—5 Monaten befristet sein und der Ausreise nichts mehr im Wege stehen. Der junge Mann befragte seinen Hausarzt, einen protestanten Arzt in Altona, der von der Operation abriet, da diese in vielen Fällen nicht glückt, aber ihm riet, sich in die Behandlung von Herrn Dr. Meyer vom „Hermes“ ärztlichen Institut für orthopädische Bruchbehandlung, Hamburg, Esplanade 6 zu begeben.

Durch diese vorzügliche und denkbar einfache orthopädische Bruchbehandlung war der Bruch ohne die geringste Verunstaltung in ungefähr 4 Wochen restlos beseitigt.

Bei der erneuten ärztlichen Untersuchung stellte der ausländische Arzt und sein zur Kontrolle, noch hinzugezogener Kollege trotz schärfer Prüfung mit Verwunderung fest, daß der Bruch verschwunden sei und erklärte: „Diese Deutschen verstehen mehr als wir.“ Am nächsten Tage hatte der junge Mann seinen Fuß in Händen und fuhr 3 Tage später von Bremen über den großen Teich. Die Schriftleitung der Zeitschrift „Die Fürsorge“ hat daraufhin das „Hermes-Institut“ für orthopädische Bruchbehandlung, Hamburg, Esplanade 6, veranlaßt, durch Anzeigen in ihrer Zeitschrift den Bruchleidenden seine Dienste anzubieten.

Die Schriftleitung der „Fürsorge“. Dieses ist schon der 2. gleiche Fall und ist notariell beglaubigt. Wir verweisen daher auf die regelmäßig stattfindenden Sprechstunden des Vertrauensorgans vom „Hermesinstitut“ Hamburg, „salus aegri supra lex“ = „Das Wohl des Kranken ist oberstes Gesetz.“



So überaus einfach

ist das Waschen mit Persil! Machen Sie es nicht selbst unverständlich! Verwenden Sie es so, wie es auf dem Paket angegeben ist: lösen Sie es kalt auf, nehmen Sie es ohne Zusatz und kochen Sie die Wäsche nur einmal eine Viertelstunde! Es kann kein leichteres Waschen geben als wenn Sie Persil genau nach Vorschrift gebrauchen, und Sie haben immer die herrlichste Wäsche!

Persil

einmaliges Kochen - blütenweiße Wäsche!

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der lauge einige Handvoll Herko Bleich-Soda im Kessel. - Auch zum Einweichen ist Herko Bleich-Soda unübertroffen.

Jetzt auch in **Pfundpaketen** zu **85** Pfennig erhältlich.

